

Wurmkur für Katzen: Chemie oder Natur?

Eine Wurmkur zur Vorbeugung wird vor allem für Freigängerkatzen empfohlen. Draußen treffen Katzen auf zahlreiche Wirtstiere wie Mäuse und Ratten, die Würmer übertragen können. Aber ist die jährliche Wurmkur wirklich sinnvoll?

Chemische Wurmkuren töten vorhandene Würmer ab und wirken rund 24 Stunden. Sie können aber keine erneute Infektion verhindern. Das heißt, eine Katze kann sich bereits zwei Tage nach dem Entwurmen wieder mit Würmern infizieren.

Der Tierarzt kann bei einem Verdacht auf Wurmbefall eine Kotprobe analysieren und einen eventuellen Befall gezielt behandeln. So wird die unnöti-



von
Petra Schwenbacher

ge Gabe von Medikamenten vermieden. In der Regel ist ein Wurmbefall bei Katzen für den Besitzer aber nicht so leicht zu erkennen, denn erst ab einem starken Befall können Symptome auftreten.

Die Symptome bei einem Befall von Würmern können Durchfall, Erbrechen, Appetitlosigkeit und Abmagern sein. In schweren Fällen können Würmer auch aus dem After der Katze hängen oder durch Erbrechen ausgeschieden werden. Wichtig: Spätestens jetzt muss die Katze umgehend zum

Tierarzt. Bei Katzenbabies wird empfohlen sie vorbeugend ab der dritten Lebenswoche alle vierzehn Tage bis einschließlich zwei Wochen nach dem Absetzen gegen Spulwürmer zu behandeln. Am besten mit Absprache mit einem Tierarzt. Säugende Katzen können parallel zur ersten Behandlung der Katzenjungen entwurmt werden.

Tipp: Solange noch kein Wurmbefall besteht können pflanzliche Mittel gegen einen Wurmbefall vorbeugen. Sie wirken ähnlich wie chemische Mittel indem sie das Magen-Darm-Milieu im Verdauungstrakt der Katzen verändern und sich Wurmeier nicht darin einnisten können. Dadurch werden sie einfach wieder ausgeschieden

und es kommt zu keinem Befall. Natürliche Entwurmungsmittel haben den Vorteil, dass sie weniger Nebenwirkungen erzeugen und freiverkäuflich sind. **Tipp:** Um Würmern das Einnisten im Körper der Katze zu erschweren, wird auch Kokosöl empfohlen. Es kann ins Futter gegeben oder auch im Fell verteilt werden, damit es von der Katze bei der Fellpflege aufgenommen wird.

Wer nicht regelmäßig entwurmt, sondern sich für den Weg der natürlichen Wurmprophylaxe entscheidet, muss den Kot seiner Tiere aber regelmäßig testen lassen, um einen Wurmbefall frühzeitig erkennen und dann gezielt behandeln zu lassen.

© Alle Rechte vorbehalten



Vor allem Freigängerkatzen sind mit Würmern befallen, aber auch für reine Wohnungskatzen ist eine Wurmprophylaxe wichtig.